UNIVERSITÄT HOHENHEIM

PRESSE UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Telefon: +49(0)711 459-22001/22003 Fax: +49(0)711 459-23289 E-Mail: presse@uni-hohenheim.de Internet: http://www.uni-hohenheim.de



13.10.2022

PRESSEMITTEILUNG

THE World University Ranking 2023: Uni Hohenheim bleibt eine der besten 250 Unis weltweit

Universität Hohenheim weiterhin unter den weltweit besten 14 Prozent, vor allem aufgrund hohen Forschungseinflusses / Weiter Nr. 1 in Agrarwissenschaften und Food Science

PRESSEFOTOS unter www.uni-hohenheim.de

Klein und fein: Die Universität Hohenheim zählt im aktuellen World University Ranking zu den 14 Prozent der weltweit besten Universitäten. Für das Ranking verantwortlich zeichnet die britische Zeitschrift "Times Higher Education" (THE). Es erschien am 12. Oktober 2022. Gerankt wurden in diesem Jahr knapp 1.800 Top-Universitäten aus 104 Ländern. Dabei handelt es sich um eine Beurteilung der Gesamtuniversität. Besonders bedeutend ist bei der Universität Hohenheim der Forschungseinfluss, gemessen an einer besonders hohen Zahl an wissenschaftlichen Zitationen. Bei diesem Kriterium belegt sie Platz 87 weltweit. Besondere Forschungsstärken, wie zum Beispiel die Agrarwissenschaften und Food Sciences, berücksichtigte das THE-Ranking dagegen nicht. In diesem Bereich kürten drei andere Rankings die Universität Hohenheim in Stuttgart zur Nr. 1 in Deutschland und unter die TopTen in Europa. Details siehe https://www.uni-hohenheim.de/rankings

Das aktuelle THE World University Ranking sieht die Universität Hohenheim in der Platzklasse der weltweit besten 201 bis 250 Universitäten. Eine exakte Rangfolge weist das THE-Ranking nicht aus. Im bundesweiten Vergleich liegt die Universität Hohenheim gemeinsam mit drei weiteren Universitäten in der gleichen Ranggruppe auf Platz 23 – bei insgesamt 108 Universitäten in Deutschland. Damit behält sie ihren Rang im obersten Viertel der deutschen Universitäten. In das Ranking geschafft haben es 51 deutsche Universitäten.

Nr. 1 in Agrarforschung & Food Science

Bestätigt wird die Spitzenstellung der Universität Hohenheim in Deutschland derzeit von allen namhaften internationalen Rankings:

 Das aktuelle Best Global Universities Ranking 2022 sieht die Agrarforschung inkl. Lebensmittel- und Ernährungswissenschaft der Universität Hohenheim auf Platz 1 in Deutschland, Platz 7 in Europa und Platz 34 in der Welt. Das Fächerranking der Zeitschrift U.S. News & World Report stützt sich auf die Analyse von Clarivate Analytics InCites und erfasst die Forschungsleistung und den internationalen Ruf. Erschienen ist es im November 2021.

 Das renommierte NTU Ranking der National Taiwan University listet die Universität Hohenheim im Bereich Agrarforschung und Food Sciences als Nr. 1 in Deutschland, Nr. 8 in Europa und Nr. 27 in der Welt. Für das weltweit beachtete Ranking wertet die NTU jährlich internationale wissenschaftliche Veröffentlichungen aus und untersucht deren Zahl und Qualität. Die jüngste Ausgabe erschien im September 2021.

 Das einflussreiche QS World University Ranking by Subject listet die Agrarforschung inkl. Lebensmittelwissenschaft der Universität Hohenheim auf Platz 1 in Deutschland, Platz 8 in Europa und Platz 19 weltweit. Die Analyse von QS Quacquarelli Symonds, einem britischen Bildungsanbieter, rankt jährlich die besten Universitäten vor allem nach Forschungsstärke und untersucht Faktoren wie akademisches Ansehen, Publikationen und Zitationen einzelner Veröffentlichungen. Das jüngste Fächerranking erschien im April 2022.

Mehr Informationen

- THE World University Ranking 2023
- Rankings im Überblick

HINTERGRUND: Times Higher Education World University Ranking

Das Times Higher Education World University Ranking rankt für 2023 die 1.799 besten Universitäten der Welt entsprechend ihrer Stärken in Forschung (30 %), Lehre (30 %), wissenschaftlicher Zitationen (30 %), Internationalität (7,5 %) und Drittmittel aus der Industrie (2,5 %). Das THE-Ranking stützt sich auf statistische und bibliometrische Daten der Scopus-Datenbank von Elsevier und auf eine weltweite Befragung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.

Text: Stuhlemmer / Elsner